Marienstift Oelsnitz

OVV NEWS
Ausgabe 4/2025

Themen dieser Ausgabe

- Geistlicher Input
- Richtfest Krippenanbau
- Spielzeugfreie Zeit
- Impressionen Jubiläum Marienstift
- Portrait Celine Taubner
- Erfahrungsbericht BA-Student
- Spendenaufruf Hühnerstall
- Neue Kollegen stellen sich vor
- save the date

Geistlicher Input

„Meine Schafe hören meine Stimme und sie folgen mir.“ Joh. 10.27

Dies ist ein Bibelwort, welches mich schon als junger Mann stark beeinflusste. Ich habe mich recht früh entschieden, als Jesus-Nachfolger zu leben. Dabei war es mir wichtig, an den grundsätzlichen Weichenstellungen in meinem Leben, seine Führung zu erleben, seine Stimme zu hören. Manche Dinge, die ich vernommen habe, haben mich überrascht, manche überwältigt…

Mein Zeugnis: Der Herr hat alle Worte über meinem Leben erfüllt und ist aktuell dabei, noch Ausstehendes in Existenz zu bringen. War der Weg leicht? Nein. Bin ich Glaubensheld? Nein. War ich ein „Glaubensvorbild“? In meinen Wüstenzeiten keinesfalls.

Das Einzige, was ich tun konnte war, die Impulse Gottes in meinem Herzen zu bewahren und sie nicht loszulassen, auch wenn ich zum Teil über Jahre nicht viel von dem gesehen habe, was mir der Herr ins Herz gelegt hat. Es ist beglückend, wenn wir die Stimme des guten Hirten in und über unserem Leben vernehmen.

Super interessant ist, dass der Weg meist nicht ohne „Wüstenzeiten“, ohne ein geistliches Trainingsprogramm abgeht. In solchen Zeiten waren drei wichtige biblische Persönlichkeiten Vorbild und große Inspiration.

Joseph - Was er als junger Mann von Gott in Form von Träumen empfing, erfüllte sich viele Jahre später als er durch die Hungersnot führte. *(1. Mose, Kap. 37-50)*

Mose - Er erlebte seine buchstäblichen Wüstenzeiten, als er 40 Jahre die Schafe seines Schwiegervaters hütete, um dann mit 80 Jahren seine eigentliche Lebensberufung anzutreten. *(2. Mose, Kap. 1-14)*

David - Als Teenie empfing er die Berufung zum König von Israel, um nach 14 Jahren und vielen existenziellen und lebensbedrohlichen Erfahrungen die Erfüllung des prophetischen Wortes über sein Leben zu erfahren. (*1. Samuel ab Kap. 16)*

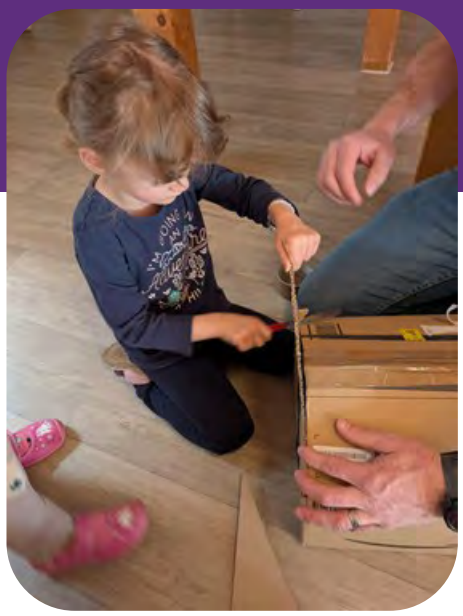
Ich wünsche Ihnen lebensspendende und wegweisende Worte des guten Hirten. Ich wünsche Ihnen, dass Jesus Ihr Lebensschiff lenken darf. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die Worte festhalten können, die er Ihnen schon gegeben hat.

Herzliche Grüße
Andreas Georgi

Richtfest Krippenanbau

Seit Herbst letzten Jahres laufen die Bauarbeiten zu unserem Krippenanbau auf Hochtouren. Bereits im letzten Jahr wurden die Fundamente und Bodenplatte fertiggestellt. Seit Anfang des Jahres wächst nun das Gebäude.
Erst sah man die gemauerten Elemente, dann die Massivholzwände und letztlich die Dachträger. Somit konnten wir am 25.07. gemeinsam mit den Vertretern der Gewerke und zahlreichen geladenen Gästen unser Richtfest feiern. Leider war für den Nachmittag wieder Regen gemeldet, aber wir blieben zuversichtlich und so schmückten die Kindergartenkinder am Vormittag bereits extra eine Birke, welche dann gut sichtbar auf dem Dach der neuen Krippe angebracht wurde.
Nach einigen Eröffnungsworten von Bauplaner Harald Radüchel und Andreas Georgi wurde durch die Baufirma Weis der Richtspruch verlesen und Vorstandsmitglied Andreas Türpe sprach einen Segen. Zuletzt ließ es sich Andreas Georgi nicht nehmen symbolisch den letzten Nagel in den Dachstuhl einzuschlagen.

Unsere Kinder untermalten die Veranstaltung mit Liedern wie „Wer will fleißige Handwerker sehn?“. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Für unsere Kinder gab es ein Eis, was diese besonders freute. Für die Gäste gab es Kesselgulasch und Kuchen. Interessierte konnten auch einmal erste Blicke ins Innere des Baus werfen. Bauplaner Harald Radüchel stellte sich den Fragen rund um den Bau. Besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Zentralküche, der OVV Service gGmbH und der Zentralverwaltung. Dank diesen fleißigen Helfern wurde es ein so schönes Fest. Und wieder einmal blieben wir vom Regen verschont, wofür wir den Dank in Richtung Himmel schicken. I FP



Unser Spielzeug macht Urlaub

„Unser Spielzeug macht Urlaub“ so hieß es vor einigen Wochen in unserer roten Kindergartengruppe der Kita Hütchen. Anlass war unser diesjähriges Motto zur Fastenzeit. Wir übten uns also in einer spielzeugfreien Zeit. Hierfür packten die Kinder mit ihren Erziehern ihr Spielzeug auf die zweite Ebene und schickten es für 40 Tage in den Urlaub. Als die Kinder am nächsten Morgen in das leere Zimmer traten, war das Erstaunen dennoch groß. Kein Auto, keine Puppe, keine Bausteine, kein Lego, nichts war mehr da – das Zimmer war nun „spielzeugfrei“.

Die Kinder hatten jetzt „nur“ noch Decken, Tische, Stühle, Stifte, Papier und Bastelmaterialien zur Verfügung. Alles andere, was noch gebraucht wurde, mussten sie selbst mitbringen, bzw. erfragen.

Anfangs wurde die Puppenecke mit Decken zur Höhle, es wurde gemalt und Figuren und Flieger gefaltet. Nach einiger Zeit und ein wenig Hilfestellung haben die Kinder eine Hundehütte mit allem was dazugehört gebastelt. Sie bauten Häuser, Hühnerstall, ein Schiff und Autos aus großen Kartons. Besonders zeichnete sich ab, dass alle Kinder, ob Groß oder Klein, miteinander spielten. Wo man vorher kleine Grüppchen sah, war nun eine Gruppe die zusammenspielte. Jeder spielte im Rahmen seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten mit. Sie haben ihre Kreativität gestärkt und ihre feinmotorischen Fähigkeiten gefestigt.

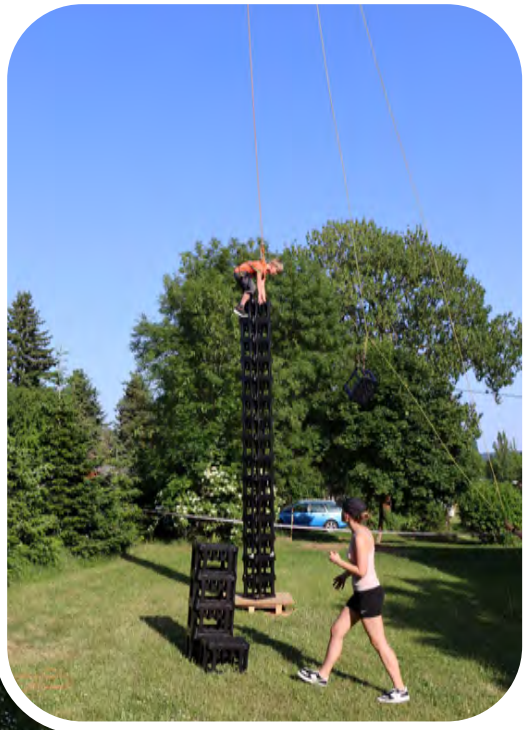
Zusammenfassend kann man sagen, dass das Projekt der spielzeugfreien Zeit eine sehr schöne, aber auch anstrengende Zeit für die Kinder und für uns war. I AJ

Elisabeth Roth i.R.

50 Jahre sind ein guter Grund zu feiern!

Im Juni wurden am Stiftsweg das 50-jährige Jubiläum des Marienstifts und das Vereinsfest gefeiert. Die Mitarbeiter legten sich ordentlich ins Zeug und empfingen ihre Besucher bei strahlendem Sonnenschein, mit Leckereien und tollem Unterhaltungsprogramm. Hartwig Schmidt, der langjährige Leiter, wurde für seine Arbeit gewürdigt.
Besonders verzaubert hat aber der Auftritt von Celine Tauber. Mit ihrer Interpretation des Liedes „Wie schön du bist“ von Sarah Connor schaffte sie einen Gänsehautmoment und beeindruckte das Publikum sehr. I JK

es geht weiter >>



FRISCHE WAFFELN
2€

Portrait Celine Taubner

Celine und die Musik

Guten Tag an Alle, mein Name ist Celine Taubner. Ich bin 20 Jahre alt und habe in verschiedenen Orten gewohnt. Mein erster Ort war in Plauen, wo ich geboren bin, dann beim nächsten Umzug war ich in Pausa, Mühltroff, Oelsnitz und jetzt am gleichen Ort wohne ich in der Hofer Str. 66. Das war erstmal von mir die Vorstellung. Kommen wir zum wichtigsten Punkt. Ich verrate euch jetzt warum ich so gut singen und zeichnen kann. Fange ich am besten mit meinem Gesang an. Ich hatte mit 3 Jahren angefangen und wusste erstmal davon nix, wo ich die Stimme herhabe. Wahrscheinlich wurde ich beim Singen ausgewählt und mache die Auftritte seit ungefähr 8 Jahren. Mein erster Auftritt war in der Karl-Theodor-Golle Schule in Syrau, am Elternnachmittag. Ein Lied war von Ed Sheeran „Dancing in the Dark“. Dabei habe ich insgesamt 20 Auftritte gemacht und war in Oelsnitz, Syrau und in der Türkei.

An meinen Schulabschluss in Syrau hatte ich für meine Klasse, Lehrer und meiner Familie etwas vorgesungen. Das Lied war von Vincet Weiss „Die guten Zeiten“. Nachdem meine Schule zu Ende ging, kam ich im Juli 2024 in die Hofer Str. 66 in Oelsnitz. Am Anfang wusste erstmal noch keiner von meiner Stimme. Dann, zur Weihnachtsfeier im Marienstift habe ich mich noch mal getraut zwei Lieder vor neuem Publikum vorzusingen und alle waren erstaunt von mir. Zu Silvester hatte ich zum ersten Mal Autogrammkarten verteilt. Dieses Jahr war wieder Sommerfest, auch im Marienstift und ich hatte nochmal 2 deutsche Lieder gesungen mit viel Publikum und alle riefen zu mir „Zugabe“.

Beim Zeichnen habe ich nicht viel zu berichten. Ich hatte nur mit 13 angefangen zu malen und wurde bis heute immer besser. Bis ich Jesus gezeichnet habe. Mehr sage ich dazu nix außer, dass ich ein kreatives Gefühl in mir habe.

Mit vielen besonderen Grüßen
Celine Taubner I CT

Erfahrungsbericht BA-Student

Duales Studium „Gesundheits- und Sozialmanagement“

Hey! Ich bin Tim, 21 und studiere gerade „Gesundheits- und Sozialmanagement“ im zweiten Semester an der Dualen Hochschule in Plauen. Mein Studiumablauf sieht so aus: Alle drei Monate geht’s im Wechsel zwischen der Uni und dem OVV hin und her.
Schon im ersten Semester durfte ich echt viel erleben und verschiedenste Bereiche im Verein kennenlernen. Jede zweite Woche war ich woanders – mal in der Kita, dann in den Wohnheimen für Menschen mit Behinderung, in der Behindertenwerkstatt, beim ambulanten Pflegedienst und in den Pflegeheimen. So habe ich viele Eindrücke gesammelt und neue Leute kennengelernt, die mich sofort herzlich aufgenommen und unterstützt haben.
Jetzt im zweiten Semester bin ich nicht mehr überall unterwegs, sondern hauptsächlich im Pflegeheim Betesda, im Pflegeheim Elim und in der zentralen Verwaltung. Da bin ich richtig mit eingebunden und darf bei vielen Aufgaben und Besprechungen mitmischen. Es gibt immer neue Ideen, Herausforderungen und Abwechslung – langweilig wird’s garantiert nicht.
Ich bin echt froh, dass ich mich für dieses duale Studium entschieden hab, und bin schon gespannt, was die nächsten Semester noch so bringen. I TR

Spendenaufruf

Die Hühner sind los!

Im Garten des Marienstifts wohnen glückliche Hühner. Aktuell lebt die Hühnerbande in einem eher „zweckmäßigem Stall“, der dringend ausbruchssicher und auch ein wenig schöner gemacht werden soll. Hierfür sammeln wir spenden. Wir freuen uns über jede kleine oder große Spende.
Vielen Dank! I JK

Spendenkonto
Verwendungszweck: Hühnerstall
DE39 7806 0896 0003 5317 40
GENODEF1HO1
VR Bank Hof

Neue Mitarbeiter stellen sich vor

Carolin Schilbach

Mein Name ist Carolin Schilbach, ich wohne in Oberlosa und habe eine kleine Tochter. Ich bin gelernte Köchin und habe zuletzt im Hotel König Albert in Bad Elster gearbeitet.
Nach meiner Elternzeit habe ich nach einer beruflichen Veränderung gesucht, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. Ich habe mich beim Marienstift in Oelsnitz beworben und wurde direkt zum Probearbeiten eingeladen.
Seit 1. August 2025 bin ich im Hort der evangelischen Grundschule in Oelsnitz für die Ausgabe des Mittagessens und der Vorbereitung der Nachmittagsverpflegung für die Grundschüler zuständig.
Ich gehe gerne offen und mit einem Lächeln auf Menschen zu und freue mich darauf, Teil eines herzlichen Teams zu sein.
„Wertschätzung ist eine der schönsten Formen der Anerkennung“

Hallo !
Ich bin Paula Carvalho Bäuscher, ich arbeite ab dem 11.08.2025 im Marienstift Oelsnitz. Ich bin Pflegefachkraft. Und freue mich auf meine neuen Aufgaben. Ich mag den Psalm 91 „Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt, darf bleiben im Schatten des Allmächtigen. du bist mein Gott, auf den ich vertraue.“ Er bewahrt dich vor der tödlichen Pest. Unter seinen Flügeln findest du Geborgenheit. Seine Treue gibt dir Deckung, sie ist dein Schild, der dich schützt.

Paula Carvalho-Bäuscher

Mein Name ist Annika Siegel, gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Seit August bin ich als Lehrkraft am Evangelischen Schulzentrum in Schöneck tätig. Mein Schwerpunkt liegt im Unterrichtsfach Gesundheit und Soziales, ein Bereich, der zu meinem vorangegangenen Bildungsweg passend, mir am Herzen liegt. Ich bin verheiratet und Mutter von zwei großartigen Jungs. Vor meinem Studium arbeitete ich im Bereich der Gesundheitsversorgung an einem Krankenhaus in unterschiedlichen Abteilungen: im Operationsdienst, im Weiterbildungs- und Ausbildungsbereich. Vor dieser Tätigkeit durfte ich Erfahrung mit Menschen in einer Pflegeeinrichtung sammeln. Neben meiner Tätigkeit als Lehrerin studiere ich berufsbegleitend Medizin- und Gesundheitspädagogik im Masterstudiengang.
In meiner Freizeit bin ich am liebsten draußen in der Natur unterwegs. Ob im Garten, beim Wandern oder beim Sport mit meiner Familie – die gemeinsame Zeit und Bewegung an der frischen Luft sind für mich der perfekte Ausgleich zum Berufsalltag. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schülern am Schulzentrum.

Annika Siegel

Udo Schwiefert

Ich heiße Udo Schwiefert und wohne in Oelsnitz , bin verheiratet und gelernter Gartenbauer (spezialisiert auf Zierpflanzen).
Diesen Beruf übte ich einige Jahre aus, bis ich in den Sicherheitsdienst wechselte. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich diese Tätigkeit aufgeben. Da ich aber stets lernbereit bin gelang mir ein Wiedereinstieg in das Berufsleben über die FAW in Plauen.
Durch das Praktikum bei der OVV Service gGmbH erschloss sich mir die Möglichkeit eine Festanstellung als Hausmeister in verschiedenen Bereichen anzunehmen.
Dies wurde mir ermöglicht durch Herrn Multerer , welcher der Koordinator der OVV Service gGmbH ist. Dank ihm bekam ich eine Festanstellung zum 01.06.2025.
Ich bin mit dem Team, meinen Arbeitskollegen, den Vorgesetzten äußerst zufrieden und gehe jeden Tage gerne zur Arbeit.

Save the date

05.09.2025
2. Handarbeitskaffee

19.9.2025
20 Jahre ESOV und
Tag der offenen Tür

14.12.2025
2. Schlossweihnacht
in Schilbach 11-18 Uhr